



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Vollständiges Marburger Gesangbuch**

**Luther, Martin**

**Marburg, 1750**

CCCX. 310. J. G. S. Abend-Gesang bey umschleichenden ansteckenden  
Seuchen. Im Th. Mein wallfahrt &c.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

Jch gehe frey Nun aus  
in deinem namen, Du  
bist mein schuld, Machs  
wie du wilt, Jch sprech  
dazu mein Amen.

CCCX. 310.

J. G. 3.

Abend-Gesang bey umschleichen-  
den ansteckenden Seuchen.

Im Th. Mein wallfahrt 2c.

**G**ott, der uns diesen  
tag bewacht, Dem  
sey nun lob gesungen :  
Daser durch seine star-  
cke macht Uns heute  
bergesprungen, Da-  
mit uns nicht ein schnel-  
ler tod Hat plözlich  
überfallen, Und in so  
schwerer grossen noth  
Ehöret unser lallen.

2. Dir, grosser Gott,  
bekennen wir Die men-  
ge unsrer sünden :  
Wir bitten aber, laß  
für dir Uns doch gena-  
de finden, Und dich der  
grossen niederlag, **H**er-  
**J**esu doch erbarmen,

Und treib der seuchen  
schwere plag Von uns  
verlafnen armen.

3. Wend, **H**ERR, von  
uns die pestilentz, Die  
um uns her thut schlei-  
chen :  
Lass sie doch uns-  
ser hauß und grenz, O  
**J**esu nicht erreichen,  
Steh du uns bey mit  
deiner grad, Die kräft-  
tig in den schwachen,  
Und hilff, daß uns die  
pest nicht schad, Reiß  
uns aus ihrem rachen.

4. Du starcker Gott,  
dem folgen muß Wind,  
meer und auch die er-  
den :  
Wir fallen dir  
durch bus zu fuß, Und  
wollen frömmner wer-  
den, Sprich nur ein  
wort durch deinen  
mund, So heilet, was  
geschlagen, Und blei-  
bet frisch, was noch ge-  
sund Von diesen schwe-  
ren plagen.

5. Weil uns die schwar-

Ge nacht umgibt, So ist er von der haren  
 laß uns sicher schlaf- schlacht Des bösen  
 fen:: Wer Gott ver- feinds entsprung  
 traut, und selber liebt, Und frey von allen  
 Dem können solche kreuz gemacht, M  
 straffen Auch krümmen dem er oft gerungen  
 nicht ein einziges haar, 8. Darum geb ich mich  
 Es sey dann Gottes willig drein, Und ho  
 wille, Drum bät und auf Gott den He  
 schick dich zur gefahr, ren:: Es muß einm  
 Und halt dem Herren gestorben seyn, W  
 stille. solt ich mich viel spe  
 6. Verzage nicht in dei- ren. Wer heut ent  
 nem leyd, Gott wird schläft, ist morgen sch  
 dich nicht verderben:: Aus diesem weltg  
 Du bist des Herren als tünmel, Und prang  
 lezeit, Im leben und mit unverwelckter Kre  
 im sterben. Solt du Bey seinem Gott im  
 dann sterben, sterbe himmel.  
 hin, Thu Gott dein seel 8. Dir, Jesu, sey  
 ergeben, Ist doch der tod heimgestellt, Mein  
 uns ein gewinn, Und ben und mein sterben  
 Christus unser leben. Mach dus mit mir  
 7. Hat doch der mensch wies dir gefällt, Nur  
 kein fried noch ruh, daß ich mög ererben  
 Sieweil er lebt auf er- Die hohe gnad, o Je  
 den:: Bis das er thut sulein, Daß ich in me  
 die augen zu, Da möcht nem leben Nur mög  
 es besser werden, Dann dein thürhüter seyn  
 Da

Das wollest du mir tod erworben. Dis ist  
 geben. mein trost, darauf ich  
 10. Und sterb ich gleich, mich Beherst nun le-  
 so sterb ich dir, Du bist ge schlafen, Wer busse  
 ja auch gestorben :.,: thut und hofft auf dich,  
 Und hast ein ewigs le- Ruht unter deinen  
 ben mir Durch deinen waffen.

Achter Theil,

welcher

Die Lob, Bitt- und Danck- Lieder,  
 enthält.

I. Vom Lobe Gottes insgemein.

CCCXI. 311.

D. Mart. Lutheri

Verteutschtes Te DEUM Laudamus.

**H**ERR GOTT, dich loben wir,  
**H**ERR GOTT, wir dancken dir!  
 Dich, GOTT Vatter, in Ewigkeit  
 Ehret die Welt weit und breit.  
 All Engel und Himmels- Heer,  
 Und was da dienet deiner Ehr.  
 Auch Cherubin und Seraphim  
 Singen immer mit hoher Stimm:  
 Heilig ist unser GOTT, Heilig ist unser GOTT,  
 Heilig ist unser GOTT, der HERR Zebaoth.  
 Dein göttlich Macht und Herrlichkeit  
 Geht über Himmel und Erden weit.  
 Der heiligen zwölff Votten Zahl,  
 Und die lieben Propheten all.

Dd 5

Die